

COTTBUSER RUNDSCHAU



Auf Seite 10: Cottbusverkehr sperrt zur Sicherheit entlang der **Linie 3** Gleisübergänge.

Influenza: 140 Fälle in Cottbus

Statistik Die Grippewelle ist auch in der Stadt angekommen. Die Zahl der Fälle reicht aber nicht an jene von 2017/18 heran.

Cottbus. Die Grippewelle ist auch in Cottbus angekommen. 140 gemeldete Influenza-Fälle werden vom Gesundheitsamt Cottbus bestätigt. 90 Prozent der Betroffenen seien nicht geimpft, heißt es weiter. Typisch für die Jahreszeit sei aber auch eine hohe Anzahl akuter Atemwegserkrankungen, die nicht durch Influenzaviren verursacht sind.

21 Patienten mit akuter Influenza A sind in den vergangenen zwei Wochen im Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus behandelt worden, wie Chefärztin Dr. med. Heidrun Peltroche auf Rundschau-Nachfrage informiert. Hinzu kommen Patienten mit anderen Atemwegs- und Mischinfektionen. Ihrer Einschätzung nach ist es wie jedes Jahr nicht ungefährlich für Patienten mit Vorerkrankungen, insbesondere der Lunge, oder Menschen mit geschwächter Immunabwehr. Die aktuellen Fallzahlen reichen jedoch noch längst nicht an die Influenzawelle von 2017/18 heran. „Wer geimpft ist, braucht sich nicht zu sorgen“, betont Peltroche. Der neue Influenza-Impfstoff liefere Schutz gegen die derzeit kursierenden Virustypen.

Aktuell ist die Grippe-Welle für die Region gefährlicher als das Coronavirus. „Nur keiner weiß genau, was noch kommen könnte“, schränkt die Chefärztin ein. Der neue Virus sorge vor allem für Angst, weil seine Eigenschaften, die Übertragungswege sowie die Länge der Inkubationszeit noch immer nicht eindeutig geklärt seien. „Somit ist derzeit die Strategie, epidemiologisch in Europa so viel Zeit wie möglich zu gewinnen und das Virus nicht zu verbreiten“, betont Peltroche. Diese Zeit könne möglicherweise helfen, einen neuen Impfstoff oder Medikamente gegen den neuartigen Coronavirus zu entwickeln. *Silke Halpick*



Anders als eine Erkältung bricht eine Grippe ganz plötzlich aus.



In Merzdorf und Dissenchen Nord werden die reinen Gewerbegebiete aufgegeben. Dort ist künftig das Tor zum Ostsee. *Foto: Michael Helbig*

Gewerbe raus aus Seevorstadt

Neuordnung Die Stadt Cottbus will ein attraktiver Standort für Investoren sein. Dafür wird gerade das Gewerbegebietskonzept auf Vordermann gebracht. *Von Peggy Kompalla*

Mal angenommen, Tesla hätte unbedingt in Cottbus sein neues Werk bauen wollen. Die Stadt hätte ad hoc gar nicht die dafür nötige Gewerbefläche mit einer guten Straßen- oder Schienenanbindung zur Verfügung stellen können. Als großer Industriestandort taugt Cottbus nicht. Dabei ist die Stadt gerade im Strukturwandel auf Jokerflächen angewiesen. Das sind attraktive Grundstücke, die potenziellen Investoren als Anreiz angeboten werden können.

Stattdessen sind über das gesamte Stadtgebiet 44 Gewerbebestände verstreut. Die versprengten Gebiete sind oft kleinteilig und teils mit Hemmnissen belegt. Dazu kommen Brachen und Leerstand. Höchste Zeit also, die Gewerbebestände neu zu ordnen. Dabei ist schon heute das Aus für zwei reine Gewerbegebiete besiegelt. Merzdorfer Weg und Dissenchen Nord werden künftig als Mischgebiet ausgewiesen. Denn sie liegen mitten in der künftigen Seevorstadt – und damit dem Tor zum Ostsee.

Zumindest in einer Hinsicht ist Cottbus Vorreiter: Die Stadt gehört bundesweit zu den ersten Kommunen, die ihre Gewerbegebietsdatei komplett digitalisiert. Darüber hinaus konstatieren die

Regionalplaner von Georg Consulting, dass Cottbus viel mehr eine Dienstleistungs- und Universitätsstadt sei als ein Industriestandort. Das Planungsbüro ist auf Immobilienwirtschaft spezialisiert und erarbeitet derzeit für die Stadt Cottbus das Gewerbegebietskonzept, auf das die Stadtverordneten schon lange ungeduldig warten.

Hinter den Planern liegt eine Menge Fleißarbeit. Sie haben die 44 Gewerbebestände in Cottbus unter die Lupe genommen. Neben den Adressen haben sie Größe, Ansiedlungen, Restriktionen, Verfügbarkeit und Planungsrecht erfasst. Alles in allem sind das gut 966 Hektar beziehungsweise 627 Einzelflächen. Netto kommt Cottbus demnach auf 857 Hektar reine Gewerbeflächen. Anhand der Informationen lassen sich nun Aussagen zu Struktur, Dichte, Branchenmix und Flächenpotenzial machen.

In dem Zuge wurden zusammenhängende Standorte zusammengefasst, so dass es nun noch 13 Gewerbegebiete in Cottbus gibt. In vier Fällen wird eine rein gewerbliche Standortentwicklung nicht weiter verfolgt. Dazu gehören neben den bereits erwähnten Merzdorfer Weg und Dissenchen Nord, die künftig als Mischgebiet ausgewiesen werden, der Stand-

ort von Becker & Armbrust, der ebenfalls in Ostseelage liegt, und die Eichenstraße in Gallinchen.

Die Analyse der Planer zeigt, dass von den 857 Hektar Gewerbeflächen in der Stadt derzeit 424 Hektar wirtschaftlich genutzt werden. Das ist gerade einmal die Hälfte. 433 Hektar bleiben derzeit ungenutzt. Davon tragen laut den Planern aber nur 228 Hektar das Potenzial zur gewerblichen Weiterentwicklung. Davon sind wiederum nur 38 Hektar frei von jeglichen Einschränkungen. 32 Hektar wären sofort verfügbar. Das ist

kein sonderlich gutes Ergebnis.

Demnach weist das TIP-Gelände auf dem ehemaligen Flugplatz das größte Potenzial auf – von den fast 127 Hektar Freiflächen sind knapp 13 Hektar frei von jeglichen Einschränkungen. Auf den Plätzen folgen Dissenchen und der Standort A 15 Nord (siehe Info-Box). Marco Gaffrey von Georg Consulting empfiehlt: „Die Stadt sollte sich größere Jokerflächen vorbehalten.“ Wegen des Strukturwandels, und wegen der Verlagerung von Gewerbe aus der künftigen Seevorstadt.

Zahlen und Fakten zu den Gewerbegebieten

Die Stadt Cottbus hat ihre Gewerbegebiete neu geordnet. Nach dem neuen Konzept sind es nun 13 Stück:

- Cottbus Nord** mit 14,6 Hektar verfügbaren Flächen (2,4 Hektar restriktionsfrei)
- TIP** mit 126,7 Hektar verfügbaren Flächen (12,6 Hektar restriktionsfrei)
- Zentralcampus** ohne verfügbare Flächen
- TKC** mit 0,4 Hektar verfügbaren Flächen

- Nordring** ohne verfügbare Flächen
- Cottbus-Ost** mit 17,5 Hektar verfügbaren Flächen
- Dissenchen** mit 42,1 Hektar verfügbaren Flächen (71 Hektar restriktionsfrei)
- Am Hauptbahnhof** mit 3,5 Hektar verfügbaren Flächen
- Spremberger Vorstadt** mit 0,9 Hektar verfügbaren Flächen (0,3 Hektar ohne Restriktionen)

- A 15-Nord** mit 18,2 Hektar verfügbaren Flächen (11,9 Hektar ohne Restriktionen)
- A 15-Süd** mit 1,2 Hektar verfügbaren Flächen (1,2 Hektar restriktionsfrei)
- Gallinchen** mit 1,8 Hektar verfügbaren Flächen, die restriktionsfrei sind
- Am Telering** mit 0,9 Hektar verfügbaren Flächen (0,5 Hektar ohne Einschränkungen).

Bauland-Preis in Cottbus ist gestiegen

Bericht Der Wert von Bauland für Wohnzwecke steigt. Gewerbeflächen bleiben trotz niedriger Preise ein Ladenhüter.

Cottbus. Die Grundstücksverkäufe in Cottbus sind leicht rückläufig, die Verkäufer erzielen trotzdem höhere Preise. Das sagen die aktuell bestätigten Bodenrichtwerte (Jahr 2019) aus. Der Gutachterausschuss der Stadt hat sie jetzt bestätigt, teilt Rathaus-Sprecherin Madeleine Henning-Waniek mit. Auf etwa 72 Euro pro Quadratmeter ist der durchschnittliche Kaufpreis für Bauland, auf dem Eigenheime errichtet werden dürfen, gestiegen. Im Jahr 2018 hat der Wert noch bei 66 Euro gelegen.

Gallinchen & Co. sind gefragt

In einigen Stadtlagen gibt es demnach einen deutlichen Preisanstieg für Bauland. „Die Nachfrage nach Eigenheim-Bauplätzen konzentriert sich vor allem auf Ortsteile wie Gallinchen, Kiebusch, Groß Gaglow, Sielow und Döbbrück“, teilt die Stadtverwaltung mit.

Für die Innenstadtlagen gibt es Nachfrage nach Grundstücken für Mehrfamilienhäuser zu höheren Preisen als für Einfamilienhaus-Grundstücke.

Für Gewerbegrundstücke wird eingeschätzt: Einem großen Angebot steht eine geringe Nachfrage bei einem niedrigen Preisniveau von etwa 15 bis 35 Euro je Quadratmeter gegenüber.

Der Markt der land- und forstwirtschaftlichen Flächen hat in der Kernstadt Cottbus nur eine geringe Bedeutung. Die Preise sind moderat, sagt die neue Cottbuser Bodenrichtwertkarte.

Unabhängige Experten

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte ist eine Landesinstitution. Unabhängige Experten, die im Land Brandenburg vom Ministerium des Innern und für Kommunales bestellt werden, bewerten alle Grundstücksverkäufe. Aufgabe des Gutachterausschusses ist es, den Grundstücksmarkt zu beobachten und für Interessenten transparent zu machen. Dafür wurde die Kaufpreissammlung erstellt.

Mehr als 640 Kauffälle in der Stadt Cottbus belegen die aktuellen Marktveränderungen. Die Zahl der Flächenerwerbe ist um fünf Prozent gesunken, der Geldumsatz um zehn Prozent gestiegen. *Kathleen Weser*

POLIZEI-BERICHT

Transporter ausgebrannt

Wegen eines vermeintlichen Feuers in einer ehemaligen Gaststätte in der Cottbuser Herderstraße hatten Anwohner am Sonntagabend gegen 20.30 Uhr den Notruf gewählt. Ein Gebäudebrand bestätigte sich jedoch nicht. Stattdessen stand ein Mercedes-Transporter, der direkt vor dem Gebäude abgestellt war, in Flammen. Durch die Löscharbeiten der Feuerwehr konnten Schäden an dem Gebäude verhindert werden. Das Fahrzeug brannte jedoch vollständig aus.

Fahrradfahrer in Skadow gestürzt

Auf der Skadower Nordstraße ist am Sonntag gegen 18.15 Uhr ein Fahrradfahrer verletzt worden. Gegenüber den Polizeibeamten gab der Mann an, dass er von einem Fahrzeug angefahren worden war und daraufhin stürzte. Ein Atemalkoholtest bei dem 56-Jährigen ergab einen Wert von 2,93 Promille.

Stadtverordneter attackiert Höcke

Cottbus. Philipp Gärtner ist in Cottbus bekannt als Szene-Wirt des „Scandale“ und „Prima Wetter“. Seit der letzten Kommunalwahl sitzt er für Unser Cottbus im Stadtparlament, ist Kandidat für die Wahl zum „Cottbuser des Jahres“. Jetzt hat er mit einem Post auf der Internet-Plattform Facebook für Aufruhr gesorgt.

In einem Chat schrieb er den Satz: „(...) Höcke ist ein Extrem, ich denke es wäre für alle besser den einzuschläfern sonst kommt noch jemand zu schaden.“

Sofort entbrannte im Netz eine heftige Debatte. Die AfD Cottbus stellte einen Screenshot des Posts auf ihre Seite, er wurde inzwischen fast 300 Mal geteilt. Überschrift der AfD: „Die scheinbaren Demokraten lassen ihre Masken fallen. Wer ist jetzt ein Extremist?“ *hil*

Die Kommentare im Netz reichen von offenen Drohungen in Richtung des Autors bis zu relativierenden Äußerungen aus seinem Bekanntenkreis. Auch außerhalb des Internets wird darüber diskutiert: Während der Gedenkumgebung „Cottbus ist bunt“ am Wochenende gehörte der umstrittene Satz zu den Top-Gesprächsthemen.

Philipp Gärtner selbst war für die Rundschau nicht wegen einer Stellungnahme zu erreichen. Der umstrittene Post ist inzwischen gesperrt.

Gärtner gehörte im vergangenen Kommunalwahlkampf auch zu den Unterzeichnern eines Briefes, mit dem Björn Höcke, der dem rechten AfD-Flügel zugeordnet wird, keine Redezeit während einer Wahlveranstaltung eingeräumt werden sollte. *hil*

KONTAKT ZUR REDAKTION



in Cottbus. Straße der Jugend 54
Silke Halpick, Tel. 0355 481 332
Silke.Halpick@lr-online.de

Peggy Kompalla, Tel. 0355 481 483
Peggy.Kompalla@lr-online.de

Beate Möschl, Tel. 0355 481 243
Beate.Moeschl@lr-online.de

Daniel Schauff, Tel. 0355 481 214
Daniel.Schauff@lr-online.de

René Wappler, Tel. 0355 481 313
Rene.Wappler@lr-online.de

Kathleen Weser, Tel. 0355 481 579
Kathleen.Weser@lr-online.de

Anzeige

Forst - Zasieki	19-20. Februar
Super 95	1.16 €
Diesel	1.09 €
Extra Rabatt -1 Cent pro Liter mit	